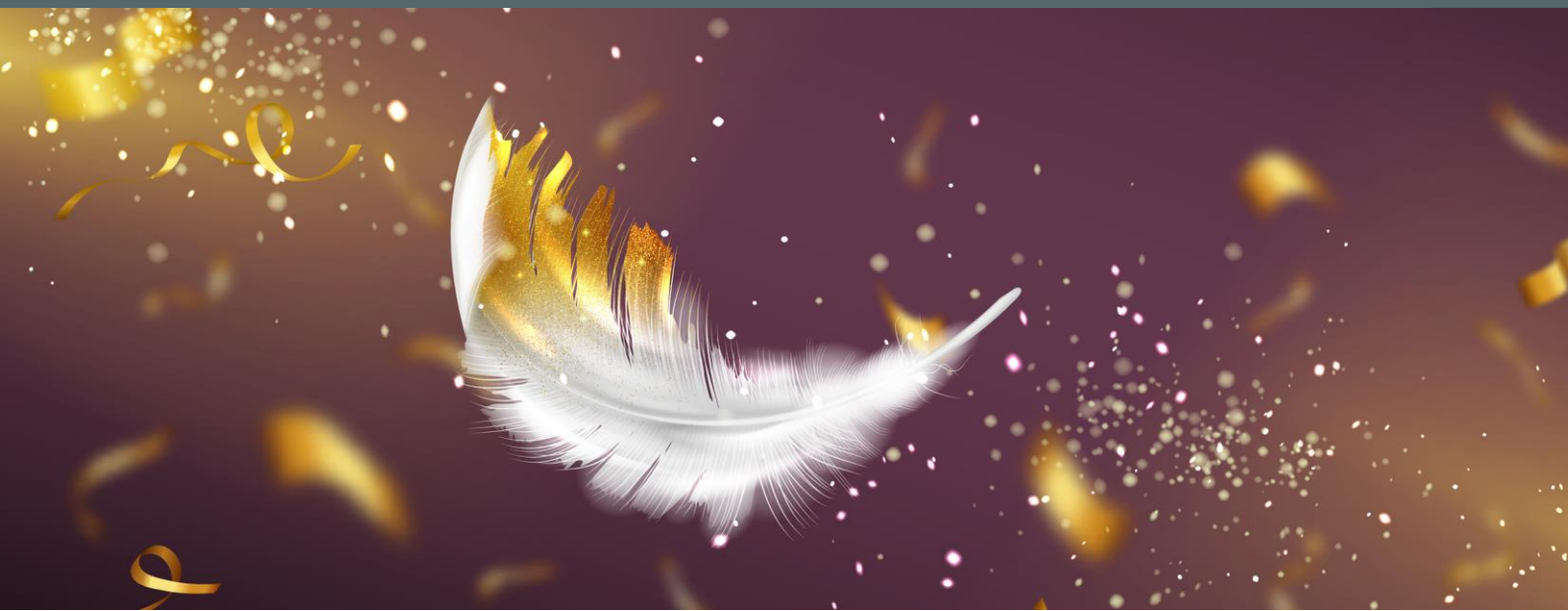


Leichtbau, Schwerpunkt: Mobilität und Fertigung der Zukunft

Leistungsschau in Frankreich 10.-12. Oktober 2022



Leistungsschau für deutsche Unternehmen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) organisiert die Deutsch-Französische Handelskammer vom 10. bis 12. Oktober 2022 eine Leistungsschau in Frankreich zum Thema Leichtbau mit dem Schwerpunkt auf die Mobilität und Fertigung der Zukunft. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Ziele und Inhalte

Das Markterschließungsprogramm unterstützt KMU beim Einstieg in neue Märkte und verhilft somit zu weiteren Erfolgen in der Exporttätigkeit. Die Teilnehmer werden beim Markteinstieg in Frankreich und der damit verbundenen intensiven und spezifischen Vorbereitung und Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten unterstützt. Dazu werden u.a. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu wichtigen Akteuren in Frankreich geschaffen.

Der Aufbau des Exportgeschäfts nach Frankreich ist für deutsche Unternehmer häufig komplex und nicht immer leicht einzuschätzen. Gerade in diesem Bereich unterstützt die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer seit über 65 Jahren erfolgreich jährlich mehr als 300 Unternehmen.

Durchführer



Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie

Bestandteile des Projektes auf einen Blick

- **Ein Fachsymposium (in Präsenz)**, das über die Leistungsstärke und Lösungsansätze deutscher Unternehmen aus dem Bereich Leichtbau informiert. Die teilnehmenden deutschen Unternehmen erhalten die Möglichkeit vor ihrem französischen Fachpublikum ihre Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder vorzustellen. Zur Veranstaltung werden die potenziellen Auftraggeber, Kunden bzw. Geschäftspartner der deutschen Unternehmen zielgerichtet eingeladen. Es besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussionen mit dem Publikum. Somit werden ein fachlicher Austausch und der Informationstransfer zwischen den beiden Ländern gefördert.
- **Individuelle Geschäftstermine (in Präsenz/virtuell)**, die im Anschluss der Leistungsschau stattfinden. Eine Liste der anwesenden Konferenzteilnehmer wird den deutschen Unternehmen im Vorfeld vermittelt und die Logistik und die Organisation der B2B Termine werden von der AHK geleitet.
- **Ein Workshop (virtuell)**, der zur Vorbereitung des Fachsymposiums dient. Den deutschen Unternehmen werden u.a. spezifische Marktinformationen zu Frankreich zum Thema Leichtbau sowie interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich vermittelt.
- **Eine Zielmarktanalyse**, die u.a. die bestehenden Marktpotenziale und damit verbundenen Geschäftschancen skizziert.
- **Objekt- und Referenzbesichtigung (in Präsenz)**, die den Kontakt mit weiteren wichtigen Ansprechpartnern von führenden französischen Unternehmen herstellen, die aktuelle Anwendungen im Bereich Leichtbau vorstellen. Round-Table-Gespräche ermöglichen den deutschen Unternehmen sich erneut zu präsentieren und bieten die Gelegenheit für einen wichtigen Austausch von Erfahrungen zwischen den Marktakteuren.

Leichtbaulösungen in Frankreich: nachhaltige Zukunftsmärkte fördern

An der Schnittstelle zwischen den Industrien stellen Leichtbautechnologien in Kombination mit digitalen Anwendungen, 3D-Technologien und Bionik die Zukunft der industriellen Fertigung dar. Weltweit wächst der Leichtbaumarkt jährlich um 8 Prozent und soll bis 2030 einen Wert von über 300 Milliarden Euro überschreiten. Leichtbaulösungen umfassen Potenziale sowohl auf energetischer als auch digitaler Ebene, darunter die Verwendung fortschrittlicher Materialien und Prozesse für leichtere Strukturen, energieeffizientere Produkte mit einer verbesserten Funktionalität sowie eine Interoperabilität mit der digitalen Industrie, die für viele Branchen strategische Entwicklungsbereiche darstellen.

Insbesondere Mobilitätssektoren wie die Automotive sowie Eisenbahn- oder Luft- und Raumfahrtindustrie sind angesichts der Umweltkonsequenzen bestrebt, ihren Kohlenstoff-Fußabdruck bzw. Energiekosten zu reduzieren und stellen somit starke Absatzmärkte für Leichtbautechnologien dar.

Marktpotenziale für grüne Innovation im Mobilitätssektor

Frankreich hat sich das Ziel gesetzt, seinen Verbrauch an fossilen Brennstoffen bis 2030 um 30 % (im Vergleich zu 2012) und seinen fossilen Endenergieverbrauch bis 2050 auf 0 % zu reduzieren. Eine Reduzierung des Energieverbrauchs wird vornehmlich durch die Verringerung des Gewichts der Fahrzeuge erreicht. In der Automobil- und Luftfahrtindustrie geht es zum Beispiel um die Entwicklung von leichten, leistungsstarken Thermoplasten, die Glas oder Metall ersetzen können. Ausgearbeitete Kenntnisse über Verbundwerkstoffe und das Aufkommen von Kohlenstofffasern mit verbesserter Festigkeit und reduzierter Masse sind ebenfalls vielversprechende Segmente. Es gibt Fortschritte bei der

Recyclingfähigkeit von Materialien, insbesondere bei Kohlefasern, was mittelfristig zu effizienteren Produktionsprozessen für Hersteller und Produzenten von Kohlefaserverbundwerkstoffen führen sollte.

Neben der Integration leichterer Werkstoffe findet man weiterhin andere Leichtbaulösungen, wie zum Beispiel die Optimierung des Fahrzeugdesigns, die Elektrifizierung hydromechanischer Systeme, die Verkleinerung oder der Verzicht auf ausrangierte Teile, die auch hohe Potenziale auf dem französischen Markt darstellen.

Leichtbautechnologien sind für die massentaugliche Nutzung von Elektroautos von wesentlicher Bedeutung. Frankreich hielt im Jahr 2020 einen Anteil von 7,6% am Weltmarkt für Elektroautos und 7,1% am Markt für Plug-In-Hybridfahrzeuge. Die Nachfrage erlebte in jüngster Zeit ein starkes Wachstum: die Anzahl von verkauften Elektroautos hat sich zwischen 2019 und 2021 vervierfacht, wahrscheinlich dank der öffentlichen Unterstützung für den Kauf von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Stärkung des „Ökobonus“ beim Kauf eines Elektroautos bzw. Plug-In-Hybridfahrzeugs).

Was den Luftfahrtsektor in Frankreich betrifft, ist der französische Staat intensiv in der FuE involviert und besitzt einen großen Aktienanteil an den marktführenden Unternehmen wie Thalès, Safran und Airbus. Die Entwicklung des 3D- Drucks, die eine starke, integrierte Rolle in der Produktionslieferkette spielt, wird sich zukünftig auf die französische Luftfahrtindustrie auswirken. Die durch die Pandemie bedingte Verlangsamung des Luftverkehrs hat dem französischen Rat für Luft- und Raumfahrt und zivile Forschung CORAC ermöglicht, ihr Ziel eines dekarbonisierten Flugzeugs bis 2045 auf 2035 vorzuziehen, um die Emissionen des Sektors mit einem Energiegewinn von 30 % im Vergleich zur vorherigen Generation zu reduzieren. Im Bereich Technologie und Umwelt verfolgt der CORAC derzeit eine Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap mit staatlicher Unterstützung in Höhe von

135 Millionen Euro pro Jahr, die darauf abzielt, leichtere, besser vernetzte und autonomere (Elektrik-) Flugzeuge zu entwickeln.

Leichtbau als Teil der „Industrie der Zukunft“

Im Rahmen des Programms „Industrie der Zukunft“ werden seit 2015 zahlreiche Mittel für Forschung und Entwicklung bereitgestellt, um Innovationen für fortschrittliche Produktionstechnologien zu fördern. Insbesondere KMU profitieren von der staatlichen Unterstützung bei ihrem technologischen Wandel: 300 KMU sollen im Zeitraum 2019-2022 für die Aneignung neuer Digital- und Produktionstechnologien in der Luftfahrt und die Verbesserung der Kollaborationswerkzeuge zwischen Auftraggebern und Unterauftragnehmern unterstützt werden.

Die Integration von Leichtbauwerkstoffen wie fortschrittlicher hochfester Stahl, Aluminium, Magnesium oder Kohlefaser ist Teil der Roadmap der französischen Regierung für die „Industrie der Zukunft“ und stellt das Segment mit dem höchsten Entwicklungspotenzial dar. Derzeit machen diese Werkstoffe bei konstantem Stahlanteil bis zu 20 % des Gesamtfahrzeuggewichts aus, und es wird bis 2025 erwartet, dass sie 60 % der neu auf den Markt gebrachten Fahrzeuge ausmachen werden.

Das Programm für die Investitionen der Zukunft (sog. „PIA“) ist Teil des französischen Plans zur Förderung innovativer Technologien, die wichtige strategische, technologische Modernisierungsachsen für KMU darstellen. Das vierte Programm wurde im Januar 2021 in Höhe von 20 Milliarden Euro lanciert.

Davon werden 12,5 Milliarden Euro über 5 Jahre in Beschleunigungsstrategien für Innovation mobilisiert, die dafür ausgerichtet sind in Zukunftssektoren und -technologien zu investieren. Das Programm bezuschusst Investitionen in Software für Robotik-Anlagen, additive Fertigung, die für Konstruktions-, Fertigungs-, Umwandlungs- oder Wartungsarbeiten eingesetzt werden oder künstliche Intelligenz und digitale Technologie integrieren. Dazu werden weitere Optionen wie das Innovationsdarlehen (sog. „Prêt Innovation“) Unternehmen angeboten. Dieses Darlehen steht in einer Höhe von zwischen 50.000 Euro und 5 Millionen Euro für sämtliche immaterielle Unternehmensausgaben zur Industrialisierung und Kommerzialisierung von Innovationen zur Verfügung.

Perspektiven für den deutschen Mittelstand

Der Kontext, in dem sich die Automobil- und Luftfahrtsektoren derzeit entwickeln, ist durch eine deutliche Weiterentwicklung der Umweltstandards und eine verstärkte ausländische Konkurrenz gekennzeichnet. Somit eröffnen sich auch Partnerschaftspotenziale für deutsche Start-ups und KMU im Bereich der Leichtbautechnologien, insbesondere diejenigen mit einem Fokus auf dem Mobilitätssektor.

Angesichts günstiger Rahmenbedingungen und einer besonders fragmentierten Konkurrenzstruktur in Frankreich haben Anbieter von Materialien bzw. Verbundwerkstoffen, die zur Herstellung leichter Strukturen beitragen, sowie Technologieanbieter von 3D-Lösungen, Beschichtung, Formgebung, Produktionstechnik etc. der Leichtbaubranche sehr gute Chancen auf dem französischen Markt.

Vorläufiges Programm¹

05. Oktober 2022		Vorbereitungsworkshop Frankreich (virtuell)	
15:00 – 17:30		<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Markterschließungsprogramms und Programmablauf • Marktpotenziale in Frankreich und Vorstellung zentraler Aspekte aus der Zielmarktanalyse (französischer Branchenexperte gemeinsam mit einem Mitarbeiter der AHK) • Vertrieb in Frankreich: Auf- und Ausbau • Interkulturelle Unterschiede - Tipps für eine effiziente Zusammenarbeit mit dem französischen Geschäftspartner 	
10. Oktober 2022		Briefing und Get-together	
vormittags		Anreise	
16:00 – 18:00		<ul style="list-style-type: none"> • Briefing mit Informationen zum Programmablauf und Möglichkeit für Absprachen und Fragen • Kennenlernen der deutschen Teilnehmer 	
19:00		Gemeinsames Abendessen zum persönlichen Get-together und Netzwerken	

¹ Unter Vorbehalt, mit Änderungen ist zu rechnen. Themen der Präsentationsveranstaltung werden auf die Profile der dt. Teilnehmer bzw. entsprechenden Zielgruppen angepasst.

11. Oktober 2022		Fachsymposium (Entwurf)
10:00 – 14:00	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung durch die AHK Frankreich (Patrick Brandmaier, Geschäftsführer) Keynote - Leichtbau und Industrie 4.0: Eine Querschnittstechnologie der Mobilität der Zukunft Panel 1 - Leichtbauinnovationen im Bereich Metall: Branchentrends und -bedürfnisse Pitches von den dt. Unternehmen (ca. 5Min/Unternehmen) und anschließender Diskussion Panel 2 - Zu hybriden Leichtbaukonzepten: Verwendung von Kunststoffen als Funktionswerkstoffe <p><i>Themen der Präsentationsveranstaltung werden auf Ihr Fachpublikum abgestimmt.</i></p>	
15:00 – 18:00	Individuelle Gesprächstermine mit potenziellen französischen Geschäftspartnern in Präsenz (virtuelle Termine im Vor- oder Nachfeld der Veranstaltung sind ebenfalls möglich)	
12. Oktober 2022		Betriebsbesichtigungen
10:00- 11:30	Firmen- und Objektbesichtigung mit Round-Table-Gespräch	
Ab 12:30	Angebot eines gemeinsamen Mittagessens	
14:00-15:30	Evtl. zweite Firmen- und Objektbesichtigung	
Ab 15:30	Abschlussgespräch und Abreise der Teilnehmer	

Teilnahmebedingungen

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme beträgt in Abhängigkeit der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1000 EUR (netto) für Teilnehmer ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Interessensbekundung

Interessierte Unternehmen können sich für eine Teilnahme an der Leistungsschau in Frankreich vom 10. bis 12. Oktober 2022 bis zum 30. Juni anmelden. Teilnehmen können maximal zwölf Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des

Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben. Anmeldung bis 30. Juni 2022 bitte über unsere [Webseite](#) oder per E-Mail an mmousseau@francoallemant.com. Die AHK Frankreich steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung!

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/mep abgerufen werden.

Kontakt/Ansprechpartnerin:

Martina Mousseau

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
Repräsentanz Berlin
Charlottenstraße 16
10117 Berlin
Tel.: 030-206 790 41/42
Email: mmousseau@francoallemant.com

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU